Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **5 (1911)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Deutsche Heimarbeitertag, der mit 360 Delegierten am 12. Januar in Berlin getagt hat, forderte denn mit Recht einstimmig u. a.: „In der Heimarbeit muß staatlicher Arbeiterschutz vor allem durch Hebung der oft unwürdig geringen, zu Ueberarbeit und gesundheitsschädlicher Arbeitsweise zwingenden Löhne geleistet werden." Es geht nicht an, daß dem Heimarbeiter (wie der Entwurf des Bundesrats will), eine Auflage von sanitären Vorschriften gemacht wird, ohne daß ihm durch höhere Löhne die Kraft dazu gegeben wird. Also nicht nur Lohntafeln und Lohnbücher, sondern rechtsverbindliche und staatlich geschützte Lohntarife!

So sehen wir überall mit mehr oder weniger Energie die Regierungen an der Arbeit. Die Regierung unseres Landes scheint auch auf diesem Gebiet der Sozialpolitik, auf dem so viele und dringende Arbeit zu leisten wäre, den andern Staaten nachhinken zu wollen. F. S.

Büchertisch.

Gnerich-Bach, **Luther, Goethe, Bismark,** das Gemeinsame in ihrer Lebens- und Weltanschauung in Aussprüchen aus ihren Prosaschriften. Verlag von Max Kielmann, Stuttgart. Preis elegant kartoniert Fr. 3.50, geb. Fr. 4.70.

Die beiden Davoser Verfasser (Gnerich ist schon seit mehreren Jahren tot) haben durch vorliegende Zusammenstellung eine fleißige und fruchtbringende Arbeit geleistet. Mancher wird, wenn er den Buchtitel liest, erstaunt sein; liegt doch Luthers Leben vier Jahrhunderte weiter zurück als das der beiden andern Großen. Allerdings konnte ja bei weitem nicht immer eine Uebereinstimmnng des Sinnes der Aussprüche der drei Männer erzielt werden, am wenigsten zwischen Luther und den beiden andern; das beabsichtigten die Verfasser auch garnicht; es ist aber ihr großes Verdienst, daß sie Luther in Verbindung mit diesen zwei Gewaltigen gebracht haben. Ist doch gerade Luther uns als Mensch trotz der Reformationsgeschichte recht fremd geblieben. Es ist auch nicht anzunehmen, daß der für das Buch in Betracht kommende Leserkreis Luthers Aussprüche, wenn sie ohne die andern Zitate zusammengestellt wären, mit dem gleichen Interesse lesen würde. Luthers Sprache ist unserer zum Teil recht materialistisch gesinnten Generation nicht nur ungeläufig, sondern ich möchte fast sagen abstoßend, weil sie eben eine Bibelsprache ist. Wir wollen daher den Verfassern besonders dafür dankbar sein, daß sie uns Luther wieder näher gebracht haben, sodaß wir in ihm nicht nur den Stifter unserer Kirche, sondern auch den großen Menschen sehen, der uns auch heute noch etwas zu sagen hat. Auch über Bismarks und besonders über Goethes Weltanschauung bekommen diejenigen wertvollen Aufschluß, die ihr Leben und ihre Werke nicht vollständig und genau kennen — und ihrer sind so viele. Möchte das Buch viele Leser finden, möchte es dazu beitragen, uns zu zeigen, was uns fehlt.

Huppert.

Tagung der Freunde der Christ. Welt aus Süddeutschland u. der Schweiz.

Dienstag, 18. April, abends 6 Uhr, Vortrag von Dekan D. **J. Hauri** aus Davos: Religion und Kultur. Diskussion.

Mittwoch, 19. April, vormittags 9 Uhr: Vortrag von Stadtpfarrer **Dr. Megerlin** aus Blaubeuren: Was hat uns Dr. Johannes Müller zu sagen? Diskussion.

Die Versammlungen finden im **Saale des Wettsteinhofs, Claragraben 43 in Basel** statt. Nachher gemeinsames Mittagessen im Hotel Basler Hof. Auch die Leser der Neuen Wege sind freundlich eingeladen. Wir hoffen, daß Manche gern die Gelegenheit zu einem Zusammentreffen mit uns in ihrer Art nahestehenden Freunden aus Deutschland gern benützen.

Berichtigung. Durch eine Kette von Mißgeschicken bei der Korrektur ist im vorigen Heft ein Druckfehler stehen geblieben. Das Wort S. 99, Z. 4 von oben muß heißen: Psychoneurotikern.

Redaktion: Liz. **R. Liechtenhan,** Pfarrer in Basel; **L. Ragaz,** Professor in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.